

Lamburg, 4. II. 1891.

Lieber Papa!
Liebe Mama!

Ich muß Euch selbst direct, für Euer
große Güte danken, ~~ist~~ mit der Ihr nicht
nur meine arme engelsgute Frau pflegt,
sondern ~~ist~~ Euch auch veranlaßt ^{führt} mich täg-
lich über das Befinden derselben detail-
lirten Aufschluß zu geben. In welcher
Aufregung in Angst ich diese Tage
verbringe, vermag ich nicht zu be-
schreiben. Ich würde augenblicklich nach
Hinz kommen, wenn ich wüßte, daß
ich damit in irgend welcher Weise was
Gutes oder Richtiges thue. Alle Bedenken
(wie das, mich ~~ist~~ in meiner jetzigen Situ-
ation ^{ganz} zeigen zu müssen), alle Opfer (die
großen Kosten, da ich unbedingt zur

Kaufung meiner Pläne wieder nach
Berlin zurück müßte, der Verlust an
Zeit u. s. w.) sind natürlich gänzlich
nebensächlich, denn meine Liebe zu
Lili überwiegt alles Andere ~~weit~~ weit.
Wenn ich aber wüßte, daß ich dort nur
hindere u. störe, meine Frau nur aufrege
durch meine Wiedersehen, daß ich am Ende
Gelegenheiten etwas für meine (u. da-
mit auch Lili's) Zukunft zu erreichen
versäume, so unterlasse ich natürlich
die complicirte Reise nach Lins.
Aber ich muß die ganze Wahrheit wissen.
Fürcht mich nicht zu beruhigen; denn, wenn
auch nur die geringste Gefahr vorhanden
ist, so lasse ich Alles im Stich; in diesem
Sinn will ich auch jetzt an Euch tele-
graphiren.

Geh bitte nur täglich um genaue Bulletins.

- 1) Puls Früh u. Abend.
- 2) Temperatur " " " "
- 3) No Schmerzen?
- 4) Sonstige Zustände.



Nun eine Hauptfrage:

Ist der Lösepunkt der Krankheit
bereits erreicht, so daß ein Vor-
schreiten nicht mehr möglich; oder
ist letzteres nicht ausgeschlossen?

Ist eine ernstliche Gefahr ^{noch} möglich?

Ich beschwöre Euch, mir das genaueren
mitzuthellen, denn ich verzehe hier
vor Angst. Es werde Ihr begreifen.

Besonders beängstigt mich die Bemerkung
Mamas, daß Lili kaum vor Ende
Februar ohne Schädigung ihrer Gesund-
heit werde reisen können. Wenn man
das jetzt schon sagen kann, so muß
sie ja sehr, sehr krank sein!

Bessert sich das Fieber, oder wechselt
es? Sind die Schmerzen auch andernwo
als in den Knien? -

Trotz meiner Leiden um Lili halte ich
es auch für ein Glück, daß sie doch

wenigstens bei Euch ist. Wenn es eine
Beruhigung für mich gibt, so ist es
diese. Tausend Dank für Euer Güte.
Lass ich ausdrücklich bitte mir selbst
verständlich alle durch ihre er-
Krankung Euch erwachsenen Kosten
(Arzt, Medicinen, Mädeln etc) genau
mitzutheilen, damit ich sie begliche
werdet Ihr mir wohl nicht vorübeln.
Ich bitte dringend darum.

Nun seid innig unvornit & geküsst
von Euerem dankbaren Sohne

Willelm.

P.S.: Ich bin ganz einverstanden, daß Mariame, Kessmann
Euerich Alles wissen. Ich bitte ihnen nur
noch eigens die größte Discretion (die ich ja
bei Ihnen voraussetze, wenn man sie davon orunkht)
aufzutragen auch meinen Kerwandten in Wien gegewiß
die gar nicht wissen, noch je etwas erfahren dürfen
(Tante Bertha's Onkel Theodor etc).
Fr. Röhl & Brn. Landmann werde ich besurben.